

Die dumme Maus.

Eine Wurst, eine Maus und eine Kichererbse wohnten einst zusammen in demselben Hause. Sie waren von sehr verschiedener Gemüthsart, denn die Wurst war ernst bis zur Melancholie, die Erbse kicherte in einem fort, die Maus aber war etwas voreilig. Nichtsdestoweniger lebten sie in gutem Einvernehmen. Während der Woche sahen sie sich wenig, denn jedes ging seinen Geschäften nach, Sonntags aber speisten sie zusammen. Sie kamen also überein, daß der Reihe nach immer zwei von ihnen ausgehen sollten, das dritte aber zu Hause bleiben und ihnen den Kohl kochen müßte. Diese Ordnung wurde lange Zeit streng befolgt. Es kam aber so, daß an den Sonntagen, wo die Wurst den Kohl kochte, dieser stets viel besser schmeckte. Da sagte denn die Maus eines Tages bei Tische: „Ich bitte dich, liebe Wurst, wie machst du's nur, daß der Kohl immer so gut schmeckt, so oft du ihn kochst.“

„Das will ich dir sagen, liebe Maus,“ entgegnete die Wurst, „es ist kein groß' Wunder d'ran. Sobald nämlich der Kohl kocht, laufe ich ein paarmal durch den Topf, und daher kommt der gute Geschmack.“

„Das muß man sich merken!“ dachte die Maus.

Am nächsten Sonntag hatte sie den Kohl zu kochen, da wollte sie das Rezept der Wurst versuchen; aber, hilf Himmel! sobald sie einmal durch den heißen Kohl lief, war sie schon verbrüht, extrank im Wasser und ward darin gekocht. Als die Wurst und die Erbse nach Hause kamen, kochte der Kohl noch tüchtig, aber keine Maus war zu sehen.

„Es wird ihr doch kein Unglück zugestoßen sein,“ sagte die Wurst trübe. Aber die leichtfertige Erbse kicherte nur wie gewöhnlich und sagte: „Kümmere dich nicht um sie, ich bin hung-